Hellerthaler Zeitung

Bezugspreis
45 ₰ unter Kreuzband 70 ₰ für den Monat
d. d. Post 1.50 ℳ vierteljährl. ohne Bestellgeld.

Erscheint Samstags.
Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.
Verlag u. Redaktion: H. Braun, Neunkirchen Kreis Siegen — Gedruckt bei Buchdruckerei H. Braun (Inh.: Otto Braun).
Postscheckkonto Köln Nr. 29023 Fernsprech-Nr. 7.

Anzeigenpreis
1 mm hoch, 45 mm breit 10 Pfennig.
Anzeigen-Annahme für alle Zeitungen.

Nr. 29. **Neunkirchen, Samstag den 20. Juli 1929.** **37. Jahrgang.**

Wenn andere klüger sind als wir,
Das macht uns selten nur Plästier,
Doch die Gewißheit, daß sie dümmer,
Erfreut fast immer. Wilhelm Busch.

Rundschau.

Deutschland und Belgien. Zwischen den beiderseitigen Bevollmächtigten ist eine Summe vereinbart worden, die Deutschland außer dem Youngplan für Kriegsschäden an Belgien zu zahlen haben wird. Es ist eine recht große Summe, deren Bezahlung nach diesem Abkommen auf 37 Jahre verteilt wird.

Auf der anderen Seite ist vereinbart worden, daß das im Kriege in Belgien beschlagnahmte deutsche Vermögen frei gegeben wird. Diese beiden Vereinbarungen treten erst mit dem Youngplane in Kraft.

Der Konferenzort für die Schlußberatung der beteiligten Regierungen über den Youngplan ist noch nicht festgelegt. Wenn man den darüber täglich erscheinenden Nachrichten trauen darf, sucht die französische Regierung die Konferenz hinaus zu schieben, wahrscheinlich, um ihre Truppen noch länger am Rhein lassen zu können. Sie haben noch im Geheimen Dreck am Stecken, selbst wenn wir ihnen alles was wir haben und voraussichtlich noch bekommen, verschreiben. Das lassen die Erklärungen der deutschen Zentrumspolitiker Kaas und Wirth, des Soz.-Dem. Breitscheid und die nochmals einsetzende Tätigkeit Stresemanns erkennen, der von Baden-Baden aus, also gewissermaßen aus der Badewanne heraus Zeitungsmenschen zu sich beruft, um durch sie gegen neue französische Anmaßungen Protest zu erheben.

Durch den Vertrag von Locarno war vereinbart worden, daß das Rheinland entmilitarisiert wird, d. h. es darf sich kein deutsches Militär nach Aufhören der Besatzung darin aufhalten; ebenso in einem Streifen 50 km breit an der Grenze von Rheinland nach dem übrigen Deutschland. Nun wollen die Franzosen außerdem noch besondere Ueberwachungsstellen einrichten, die wir uns gefallen lassen müssen.

Von deutscher Seite wird erklärt, daß von uns aus der Youngplan nur angenommen werde ohne dieses Anhängsel. Wir wollen hoffen, daß diesmal Deutschland nicht — wie seither — nachgibt.

Die großen Ferien machen sich auch im politischen Leben bemerkbar. Es beginnt die Nachrichtendürre. Der Zeitungsleser will aber unterhalten werden und in diesem kritischen Augenblick, in dem der Weltfriede nirgendwo ernstlich gestört wurde, ließ der französische Außenminister Briand verlauten, daß er nun, nach der bevorstehenden Liquidierung des Weltkrieges, nachdem Deutschland und die Entente den Youngplan angenommen haben werden, mit dem großen

Plan des europäischen Staatenbundes

an die Oeffentlichkeit treten werde, der den Franzosen schon lange beschäftigt. Briand ist Ehrenpräsident einer Gesellschaft, die diesen Bund erstrebt. Der Gedanke ist groß und schön. Unser Stresemann schwärmt auch ein wenig davon. Allerdings sind dann die deutschen Träume von der Wiedergewinnung der alten Grenzen und unserer Kolonien endgültig begraben. England und Frankreich sind für diesen Staatenbund, der ihre durch den Weltkrieg gemachten Eroberungen sicher stellt. Italien ist, wie Presseauslassungen erkennen lassen, nicht unbedingt dafür, weil es koloniale Ansprüche macht für seine zunehmende Bevölkerung. Italiens begehrliche Augen sind nach Afrika gerichtet. Die ital. Zeitungen, die alle im Sinne der faschistischen Regierung schreiben, sprachen höhnisch zu dem Plane und über das stark gerüstete Frankreich, sowie seine immer noch andauernde Besatzung am Rhein.

Paris. In der Sitzung der Kammer vom 16. 7. hat Poincare mit der Forderung der Ratifizierung (Genehmigung) des französisch-amerikanischen Schuldenabkommens, das dem Young'schen Plane vorausgehen muß, über seine Gegner einen Erfolg gehabt, denn bei der Abstimmung über die Vertrauensfrage, ob sein Ministerium bleiben oder gehen soll, wurden 304 Stimmen für und 239 Stimmen gegen die Regierung abgegeben.

Der Abstimmung war eine große Rede Poincare's vorausgegangen. Nachher, bei dem Rückzugsgefecht der Opposition, trat Briand an dessen Stelle und der schlaue Fuchs versteht es gut, seinem Willen Geltung zu verschaffen. Die Sozialisten forderten dann noch, um ihre deutschen Kollegen zu erfreuen, eine Erklärung der Regierung, daß sie sofort nach Annahme des Youngschen Planes durch Deutschland das Rheinland räume, mit der Abrüstung beginne und die unbedingte Schiedsgerichtsbarkeit anerkennen werde.

Briand erwiderte, daß der sozialistische Antrag überflüssig sei, denn Frankreich habe die Forderung nach einer Friedenspolitik bereits erfüllt. Reichskanzler Müller habe selbst anerkannt, daß bezüglich der Abrüstung Frankreich die größten Anstrengungen gemacht habe. Es fehlt nur noch, daß Briand erzählt, er habe mit Reichskanzler Müller in Genf Brüderschaft getrunken.

Die Rede Briands deutet ferner an, daß ihm die deutschen Garantien allein nicht genügen für die Zurückziehung der Truppen aus dem Rheinland, sondern er will, daß ganz Europa dahinter steht. Demnach können wir noch lange auf den Abzug der Franzosen warten u. unsere Freiheit wäre für immer dahin. Um das zu erreichen was die Franzosen mit Deutschland vorhaben, dazu bedurfte es nicht des Völkerbundes, nicht des Vertrages von Locarno und des Kelloggpaktes. Deutschland wird der Sklave Frankreichs sein und Europa soll die Garantie übernehmen, daß er seinen Herrn nicht erschlägt.

England. Die Arbeiterregierung hat die Räteregierung in Moskau durch den norwegischen Gesandten auffordern lassen, einen mit Vollmacht ausgestatteten Beamten nach London zu schicken, um mit diesen Vereinbarungen über die Bedingungen zu treffen, unter welchen die diplomatischen Beziehungen zwischen England und Rußland wieder aufgenommen werden könnten. Die englische Regierung wird mindestens verlangen, daß die Russen ihre Propheten zu Hause lassen.

Die englische Textilindustrie steht vor der Entscheidung, einen harten Wirtschaftskampf um die Löhne zu bestehen. Die beiden großen Fabrikanten-Verbände haben mit über 90 Prozent der Stimmen beschlossen die Löhne um 12½ Prozent zu senken und im Falle der Nichtannahme zu kündigen. In Frage kommen 500 000 Arbeitskräfte.

Ver. Staaten. Infolge ungünstiger Berichte über den Stand des Frühjahrsweizens ging der Weizenpreis an den Hauptgetreidebörsen von Ende Mai an sprunghaft in die Höhe und stieg bis Mitte Juli in Winnipeg um 58, Chikago42, Liverpool 29, Buenos Aires 41, Berlin 30 %. Allerdings ist der Weizen inzwischen um einige Punkte gefallen, durch die Nachricht, daß die Ernte weniger schlecht ist, wie sie dargestellt wurde, doch wird der Preis den letztjährigen Tiefstand lange nicht erreichen. Im Verhältnis von 2:1 ist auch der Roggen- und Haferpreis in Deutschland gestiegen. Da wir in Deutschland voraussichtlich eine gute Ernte darin haben, werden unsere Landwirte etwas Erleichterung bekommen.

Gegen die neuen erhöhten Zölle der Ver. Staaten-Regierung ist von annähernd 30 Staaten in der ganzen Welt Einspruch erhoben worden. — Die V. St. führen nicht allein einen dauernden Kampf gegen die Einfuhr von Alkohol, sondern auch gegen die unerlaubte Einwanderung über nicht kontrollierbare Grenzgebiete. Die Zahl der auf diese Weise die Ver. Staatengrenze Passierenden wird pro Jahr auf 100 000 geschätzt.

Rußland und China.

Die chinesische Regierung hat die durch die Mandschurei, d. i. der nördliche Teil von China von den Russen erbaute und verwaltete Bahn mit Gewalt in Besitz genommen, ihre Beamten fortgeschickt und betreibt die Bahn nun selbst. Die Russen haben hierdurch großen Schaden, auch bricht die Handlungsweise der Chinesen einen Vertrag und sie ist weiter nichts wie ein Akt der Gewalt. Der einzige Grund ist, wie man hört, daß die Russen den Betrieb der Bahn dazu benutzt haben, ihre Agenten in's Land zu bringen, um unter der Bevölkerung bolschewistische Anhänger zu gewinnen.

In Moskau schlug die chinesische Anmaßung wie eine Bombe ein. In der ersten Hitze konnte man eine Kriegserklärung erwarten, aber es gab nur ein Ultimatum, eine erste und letzte Aufforderung an die Chinamänner. Was nun folgt, wird zwar die Zeitungen in der Welt viel beschäftigen, aber recht langweilig sein, denn es gibt ein Hin und Her von Briefen, schließlich eine Konferenz von unendlicher Dauer, aber keinen Krieg.

Zunächst verbreitet die Nationalregierung in Nanking, daß sie von den Ereignissen in der Mandschurei total überrascht sei. Sie wisse von nichts. So beginnen die chinesischen Entschuldigungen. Hinter ihnen steht das Großkapital und sucht auf diese Weise, von Asien her, den verhaßten Bolschewisten das Lebenslicht auszublasen.

Die von Moskau an China gerichtete Forderung verlangt:

1. Die sofortige Einberufung einer Konferenz, die über alle Fragen der chinesischen Ostbahn befinden soll.
2. Das Unterlassen aller Gewaltmaßnahmen gegenüber den Russen in der Mandschurei.
3. Die sofortige Haftentlassung aller noch festgesetzten Russen.

Am Mittwoch (16. 7.) war die Frist zur Beantwortung abgelaufen. Inzwischen hat die chin. Nationalregierung geantwortet und beruhigende Worte gefunden,

---

Die Perlen der Frau von Hennig.

17) Roman von A. v. Hahn.

Copyright by Marie Brügmann, München.

Es war ein großer Vorraum, auf den sie jetzt im ersten Stockwerk gelangt waren. Er war mit dicken Teppichen belegt und wies, wie unten, an drei Seiten Türen auf, die nach den inneren Räumen mündeten.

Die mit altertümlichen Malereien bedeckten Wände waren außerdem mit allerlei modernem Zierart behangen, daruter auch Waffen und Jagdtrophäen. Eine interessante Zusammenstellung von Geweihen und ausgestopften Vögeln fesselte ihre Aufmerksamkeit. Mit lebhaftem Interesse blickte sie zu der Gruppe auf.

„Oh, wie schön!" sagte sie bewundernd. „Sind Sie Kennerin?" wandte er sich überrascht um. „Nicht gerade das; aber als Landwirtstochter habe ich natürlich lebhaftes Interesse für alles, was mit Feld und Wald zusammenhängt!" „Sie gehören also zur Farbe, das ist ja schön! Ist Ihr Herr Vater Besitzer?"

Wieder mußte sie ihre Unvorsichtigkeit bereuen. „Ein kleines Gütchen gehörte uns", bemerkte sie flüchtig, und fuhr wieder mit erkünstelter Lebhaftigkeit fort: „Ich vermute, mein Zimmer hat einen Ausblick noch dem Garten? Das wäre mir eine besondere Freude." „Richtig geraten!" bestätigte er lächelnd, eine Tür aufschließend. „Hier ist Ihr kleines Reich." Eine auffordernde Bewegung, und er ließ sie vorantreten. Sie verneigte sich leicht, in der Annahme, er werde sich jetzt zurückziehen.

„O nein, ich komme mit; ich will mich noch an Ihrer Ueberraschung über die unvergleichliche Aussicht weiden. Zunächst aber schenken Sie mal Ihr Interesse Ihrer Umgebung. Ich denke, es wird Ihnen alles hier so recht sein. Dort schlafen Sie!" Er wies durch eine offene Tür auf ein im anstoßenden Raum stehendes Bett, das ein Himmel aus lebhaft-gefärbten Kattunvorhängen bedeckte.

„Das dort ist Ihr Schlafzimmer", sagte er, „dahinter befindet sich noch ein Raum für die Garderobe und allerlei sonstigen Kram, der hier nur stören würde, und hier in diesem Zimmer, insbesondere auf diesem bequemen Ruhebett hier" — er klopfte auf das Polster des erwähnten Möbels —, „können Sie sich von des Tages Last und Hitze erholen. Es wird nicht so schlimm werden", fuhr er lachend fort, und streckte sich ungeniert auf das Ruhebett hin. „So, nun betrachten Sie sich einmal die Aussicht!"

Ueber sein Betragen entrüstet, wandte sie ihm den Rücken und trat an das Fenster. Der Anblick, der sich ihr hier aber bot, drängte für den Augenblick ihre Empörung zurück, nur dem Entzücken Raum lassend.

„Das ist ja ein herrliches Stückchen Erde!" rief sie, sich weit durch das offene Fenster hinausbeugend und die köstlich-reine Luft einatmend, die aus den wundervollen Parkanlagen emporstieg. „Nicht wahr?" rief er geschmeichelt, sich noch behaglicher hinstreckend. „Während der Obstblüte fürwahr ein paradiesischer Anblick! Das ist das Werk meiner Schwester. Der Garten ist noch ihre einzige Passion.

Früher erstreckte sich der Wildpark bis ans Haus, und Gartenanlagen befanden sich an der westliche Giebelseite. Sie hat die alten Baumriesen ausroden, den Boden planieren lassen und diese herrlichen Obstkulturen hier angelegt. Unsere Obstarten sind in der ganzen Altmark berühmt. Nun, wird es Ihnen bei uns gefallen?" Er schien eine Antwort abzuwarten; als sie aber schweigend und ihm unausgesetzt den Rücken zuwendend am Fenster stehenblieb, merkte er wohl endlich, daß seine weitere Gegenwart ihr lästig war. Er erhob sich plötzlich, und trat zu ihr.

„Nun, lassen Sie sich nicht bange werden", sagte er, ihr die Hand reichend, die sie flüchtig mit ihren Fingerspitzen berührte. „Ich hoffe, wir sehen uns nachher noch beim Abendbrot." Einer Antwort enthob er sich selbst. Er hatte die Tür geöffnet und wies nach der entgegengesetzten Seite des Korridors. „Sehen Sie, dort ist mein Reich. Dort habe ich mein Schlaf- und Ankleidezimmer. Tagsüber bin ich natürlich zumeist unten.

„Und dort?" fragte sie leise, nach der dritten Tür zeigend. „Dort wohnt Frau Oberamtmann?" „Nein, das sind die Prachtsäle unserer Burg", betonte er scherzhaft. „Meine Schwester ist so schwerfällig im Treppensteigen; sie schläft unten. Ich werde Ihnen diese Räume gelegentlich zeigen. Sie sind wirklich pompös eingerichtet. Die Müllers machten früher ein großes Haus, und die Wände da drinnen haben auf manches glänzende Gelage herabgeschaut, an dem auch der Adel der Nachbarschaft teilnahm. Mit dem Söhnchen meiner Schwester ist die Familie ausgestorben. Der künftige Besitzer wird kein Müller sein", sagte er bedeutsam und stolz. „Hoffentlich blüht aber dann ein anderes Geschlecht und neuer Glanz empor. — Nous verrons!"

Er warf ihr einen dreist-verschmitzten Seitenblick zu, dessen Absicht sie aber durchaus nicht verstand. „Ich danke Ihnen für Ihre freundlichen Erklärungen", sagte sie gemessen, und trat mit leichter Verneigung in ihr Zimmer zurück, es ihm sehr deutlich machend, daß sie die Unterredung jetzt für abgebrochen ansehe.

Vertraulich zurückgrüßend, ging er die Treppe hinunter, und Edith sah sich von seiner lästigen Gegenwart befreit. Sie trat wieder an das Fenster, und ließ den schönheitstrunkenen Blick noch einmal in den Park hinabtauchen während ihr Herz dem unterbrochenen Glückstraum wieder weit seine Pforten öffnete. — Wie reich und glücklich bin ich heute geworden!

die aber in Moskau nicht im gleichen Sinne verstanden worden sind. Die Räteregierung bezeichnet sie als unbefriedigend und heuchlerisch. Sie fordert die Vertreter Chinas auf, Rußland zu verlassen, bricht alle Beziehungen ab und stellt den Eisenbahnverkehr nach China ein. Die Lage hat sich demnach überraschend geändert. Von chinesischer Seite wird mitgeteilt, daß dort die Eisenbahnschienen aufgerissen wurden, um einem plötzlichen Ueberfalle der Russen vorzubeugen.

In Moskau fanden große Kundgebungen gegen China statt, doch kann man damit keinen Krieg beginnen und auch nicht gewinnen. Die größten Maulhelden laufen bekanntlich am ehesten davon.

Auch in **Berlin** haben die Kommunisten Sympatiekundgebungen für die Russen veranstaltet. Da das ehemalige Rußland den größten Teil des Geldes für die chinesische Ostbahn hergegeben hatte und die Verwaltung der Bahn zwischen Rußland und China vertraglich geregelt war, so ist die Verjagung der Russen durch die Chinesen ein starkes Stück.

Lokales.

* **Neunkirchen.** Nach recht warmen Tagen stieg am Mittwoch das Thermometer auf 32° C im Schatten. In der Nacht gegen 4½ Uhr kündete ferner Donner ein Gewitter an, das um 5 Uhr hoch über unserer Gegend stand. Schon vorher war Regen gefallen, hatte aber wieder aufgehört. Mit dem Gewitter ging während einer Viertelstunde ein starker Hagelschlag nieder. Die runden Eisstücke waren durchweg 8—10 mm stark und gingen bei vollkommener Windstille senkrecht nieder. Stellenweise wurde viel Obst abgeschlagen, auch Glas auf flachen Dächern zertrümmert. Der Hagelschlag hat strichweise in Altenseelbach, Zeppenfeld und einem Teile von Salchendorf nach Wilden zu schlimme Verheerungen angerichtet. Am Donnerstag war die Hitze um ein Grad geringer wie am Mittwoch. Jeder dachte, es wird die Nacht zum Freitag ein Gewitter geben, aber gegen Morgen wurde es kühl und dichter Nebel kündete einen Witterungsumschlag an. — In der Gärtnerei Fünfsinn wurden vom Hagel mehr wie 250 Glasscheiben zerschlagen.

* **Neunkirchen.** Die Waldbeerenernte scheint in diesem Jahre in gewissen Bezirken fabelhaft groß gewesen zu sein; die Beeren reiften bei dem trocknen, warmen Wetter schnell und das Pflücken konnte ohne Störung vorgenommen werden. Wie viel Beeren von Außen herein kamen, entzieht sich der Schätzung. Am Montag durchfuhr ein Auto-Lieferwagen den Grund und verkaufte das Pfd. zu 38 Pfg. Gegen Abend kam das Auto leer zurück. Viele Waldbeeren kommen auch aus der Gegend von Morsbach und der mittleren Sieg. Köln wird von dort aus auch beliefert. Die Fichtenanpflanzungen werden mit der Zeit die Waldbeeren verdrängen. Wir haben noch nicht gehört, daß sich jemand mit der Kultur des Waldbeerenstrauches beschäftigt hätte, der so großen Nutzen bringt.

— Die Gemeinde läßt auf der Hirtenwiese eine Turnhalle bauen. Das Zimmerwerk zu dem Fachwerkbau hat sie von der stillstehenden Grube Knappschaftsglück gekauft.

* **Salchendorf.** Die Zeit der Waldbeerenernte fiel in die Schulferien und bringt etwas Abwechslung in das einförmige Landleben. Kommen die Waldbeerensucher am Abend zurück, so sehen sie aus wie die Zigeuner, denn „a dr Hecke" wird man umsonst nach der neuesten Mode frisiert. Die Waldbeeren sind zwar infolge des trocknen Frühjahrs nicht dick geworden, aber der Gehalt ist gut und wer es versteht, Wein daraus zu keltern, wird Freude daran haben. Ein sehr angesehener Arzt in hiesiger Gegend hat einmal gesagt, zur Zeit der Waldbeerenernte habe er die wenigsten kranken Kinder.

— Herr Kassensekretär Heinrich Fischer hier bestand die zweite Prüfung (Rentmeisterprüfung).

— Die Gerichtsferien haben am 15. Juli begonnen und dauern bis zum 15. Sept. Eine Reihe Fälle, die im Allgemeinen die Gerichte beschäftigen, können als Feriensachen behandelt werden, wenn sie eilig sind.

Salchendorf. In diesem Monat kann Herr Betriebsführer Stein von Grube Stahlseifen-Heinrichsglück auf eine 25jährige erfolgreiche Tätigkeit bei der Akt.-Ges. Ver. Stahlwerke, Bergv. Siegerland, bezw. der Phoenix-A.-G. zurückblicken.

Altenseelbach. Der Turnverein veranstaltete am Sonntag ein Schauturnen auf der Steinches Schläfe.

Altenseelbach. Im Flur sind drei neue Einfamilienhäuser im Bau begriffen, zwei an dem Wege nach Struthütten, eins in der Nähe der ehem Ziegelei.

Altenseelbach. Der am 5. Jan. 1879 gegründete hiesige Kriegerverein feiert am Sonntag sein 50jähriges Bestehen. Näheres ist aus der Anzeige in dieser Nr. zu ersehen.

Zeppenfeld. Die Versammlung des Obst- und Gemüsebauvereins, welche am Samstag Abend im Saale Gontermann stattfand, verlief sehr anregend. Es wurde in Aussicht genommen, dem Verein den Namen Freiengrunder Obst- und Gemüsebauverein zu geben. Demnächst wird noch eine Wanderversammlung in Wiederstein stattfinden, dann ist die Rundreise für dieses Jahr beendet. Der Vorsitzende des Kreisvereins, Herr Bürgermeister Bachmann-Niederschelden, soll zu einer Versammlung in Neunkirchen eingeladen und gebeten werden, bei dieser Gelegenheit einen Fachmann zu einem Vortrage zu veranlassen.

Herdorf. Das Vogelschießen des Schützenvereins findet am Sonntag den 4. August statt. Ein öffentliches Fest wird nicht gefeiert.

Herdorf. Auf der Technischen Hochschule zu Darmstadt bestand Herr Karl Baldus von hier die Prüfung als Diplomingenieur.

Siegen. Der Reit- und Fahrverein „Siegerland" tritt am Sonntag Nachmittag auf der großen Kampfbahn der Sportfreunde in Siegen an die Oeffentlichkeit. (Siehe Anzeige). Es werden dabei gewiß viel schöne Pferde gezeigt.

Siegen. Zur Erlangung guter Lichtbilder hat der Verkehrsverband Siegerland einen Wettbewerb ausgeschrieben. Für Preise und Ankauf stehen 1000 ℳ und wertvolle Auszeichnungen zur Verfügung. Teilnahmebedingungen sind von der Geschäftsstelle des Verkehrsverbandes Siegerland in Siegen für 50 ₰ zu beziehen, auch in der Buchhandlung H. Braun, Neunkirchen zu haben.

Siegen. Im Museum des Siegerlandes findet zur Zeit eine Ausstellung mittelalterlicher Buchkunst statt.

Siegen. Staat, Provinz und Kreis geben dieses Jahr für Aufforstung von 493,7 Hektar Hauberge ℳ 49370 Beihülfe.

Daaden. Die A.-G. Eiserfelder Steinwerke kündeten die bevorstehende Entlassung von 150 Mann in den Brüchen Elkenroth und Käusersteimel an. Der Betrieb auf Kotzenrother Ley soll durch Feierschichten eingeschränkt werden.

Betzdorf. Ein 15jähriger Knabe wurde seit zwei Wochen vermißt. Er wurde am Mittwoch in der „Pracht" erhängt aufgefunden. Die Ursache dieser traurigen Begebenheit ist nicht bekannt.

Niederdielfen. Der M.-G.-V. hier (Musikdirektor Nebe) errang auf dem Wettstreit in Breitscheid den 1. Klassenpreis, 1. Ehrenpreis und Dirigentenpreis. Der Verein erreichte die höchste Punktzahl des ganzen Wettstreites. Der 3. Verein innerhalb 4 Wochen, der unter Leitung von Musikdir. Nebe einen glänzenden Sieg errang.

Vom Westerwald. Die Steinarbeiter hielten in Westerburg eine sehr zahlreich besuchte Versammlung ab, in der je eine Entschließung zur Wirtschaftslage und zur Reform der Arbeitslosenversicherung gefaßt wurden. Es liegen Brüche still, andere haben Stillegung beantragt. Die Produktion ist größer wie der Bedarf. Es wird auch gegen die zollfreie Einfuhr schwedischer Pflastersteine viel geredet und geschrieben.

Die Gemeinde **Drolshagen,** 4200 Einw., kleine Landwirte und Arbeiter, hat 210000 ℳ Schulden gemacht und soll nun jährlich an Zinsen und für Tilgung 26000 ℳ bezahlen. Der von der Regierung zu Arnsberg angesetzte Zwangssetat sieht für das Amt Drolshagen folgende Steuerumlage vor: 1043 % Zuschlag zur Grundsteuer, 1500 % Gewerbeertrags und 3000 % Gewerbekapitalsteuer. Stände das nicht in der Siegener Zeitung, so würden wir schreiben: es ist gelogen. Nach der Inflation war in manchen Köpfen die Ansicht verbreitet, die Gemeinde, die Schulden mache, bekomme am ehesten geholfen. Diese Leute können nun ihre Ansicht bei der Gemeinde Drolshagen einmal nachprüfen.

Siegburg. Das Benediktinerkloster auf dem Michelsberg, vor dem Irrenhaus, wird große bauliche Veränderungen erfahren, mit denen zur Zeit begonnen wird.

Köln. Die Universität erfordert große Neubauten. Der Oberbürgermeister ist sehr dafür sie auszuführen und da zahlreiche Stiftungen dafür eingingen (bis jetzt 4,9 Mill. ℳ), so wird voraussichtlich bald mit dem Neubau am inneren Grüngürtel zwischen Zülpicher und Bachemer Straße begonnen. Die Gesamtkosten sind veranschlagt auf 13,5 Mill. ℳ.

Köln. Ein 18jähr Mädchen, welches aus der Fürsorge in Aschaffenburg entflohen, an der holländ. Grenze abgefaßt und zurückgebracht wurde, ist in der Nähe von Kalk unter dem Vorgeben, austreten zu müssen, aus dem D-Zug gesprungen. Am Sonntag früh wurde die Leiche gefunden.

Mülheim (Ruhr). Ein schweres Kraftwagenunglück ereignete sich am Sonntagabend auf der Mühlenberg-Heide. Ein vollbesetzter Lastwagen, der von einem Ausflug der Kommunistischen Partei nach Wedau zurückkehrte, versuchte einem auf der Mühlenberg-Heide stehenden Wagen auszuweichen. Da der Wagenführer offenbar die Biegung zu weit nahm, sauste der Lastwagen die fast fünf Meter tiefe Böschung hinab, wobei es sich überschlug und seine Insassen unter sich begrub. Eine Person wurde auf der Stelle getötet, sechs andre zum Teil schwer verletzt. — Auf der Düsseldorfer Chaussee stießen zwei Motorradfahrer in voller Fahrt zusammen. Hierbei wurde eine Person getötet, zwei schwer verletzt.

Gelsenkirchen. Auf der Zeche Katharina ist plötzlich ein Grubenbrand ausgebrochen, dem vier Bergleute zum Opfer gefallen sind. Die Rettungsmannschaften konnten nicht bis zum Brandherd vordringen. Das westliche Grubenfeld mußte abgemauert werden.

Siebengebirge. Zur Erhaltung und Förderung der Naturschönheiten des Siebengebirges besteht ein Verein, dessen Bemühungen es auch gelungen ist, den Steinbruchbetrieb in und an den sieben Bergen zur Einstellung zu bringen. Im Laufe der Zeit hat dieser Verein 800 Hektar Grundstücke, davon 745 Hektar Wald angekauft und kauft noch immerzu. Dieser Wald brachte ein im Jahre 1928 6000 ℳ, für seine Pflege wurden ausgegeben 5100 ℳ. Im Interesse des Naturschutzes kommt für den Verein eine stärkere Ausnutzung des Waldes nicht in Frage.

Juli.

Juli der Monat des Segens, der wogenden Aehrenfelder, der fruchtbaren Gärten, der Monat der letzten Blüten. Der Sommer entfaltet seine Pracht, schüttet das Füllhorn seiner Gaben aus. Zu ihnen gehört auch die Hundstagshitze, wie ein alter, deutscher Spruch sagt: „Im Juli starker Sonnenbrand ist gut für alle Leut und Land", oder: „In der Juliglut wird Obst und Wein dir gut." „Im Juli muß vor Hitze braten, was im September soll geraten." So wünschen sich Feld- und Gartenbesitzer einen heißen Monat zum Schneiden und Ernten. Mit dem Blühen ist es noch nicht vorbei. Von den Bäumen ist nur die Linde noch zu nennen. Um so zahlreicher sind die blühenden Kräuter und Gräser.

H. S. W.

Handel und Industrie.

Weidenau. Die alte Haardter Hütte ist wieder angeblasen worden.

Geldmarkt. Im gleichen Augenblick, wo es an der Börse in Montanpapieren etwas lebhafter zugeht, versteift sich der Geldmarkt und die Zinsen steigen. Am 15. Juli zeigte sich am Geldmarkt in Berlin mit dem Medio (Monatsmitte) und der beginnenden Fälligkeit der Industriebelastungszinsen eine fühlbare Zurückhaltung. Tagesgeld zog an auf 8—10½ %, Monatsgeld 9¼—10¼ %, bankgirierte Warenwechsel 7⅝ %, Privatdiskont unverändert 7⅜ %. Die Beherrschung der Kenntnisse, die für die Spezialisten am Geld- und Wechselmarkt notwendig sind, ist sehr wertvoll. Aber die Spekulation in Geld und Wechseln erfordert die Voraussetzung, daß man selbst etwas davon hat. Beim Umsatz von großen Summen, täglich in anderem Gelde, unter Benutzung des Kabels, kann das Steigen und Fallen der Mark, des holl. Gulden, des Dollar, des engl. Pfundes um 1/100 eine Rolle spielen. Es gibt Leute, die von dieser Arbeit leben.

Von der Börse. Die Montanwerte, das sind die großen Eisen und sonstiges Metall verarbeitenden Unternehmungen, finden wieder mehr Beachtung an der Börse und der Preis für einzelne Papiere, besonders auch der Ver. Stahlwerke ist wesentlich gestiegen. Wenn auch, wie Generaldirektor Vögler kürzlich sagte, das Auf und Ab an der Börse mit den Werken und ihrer Leitung nichts zu tun hat, so ist doch die Belebung des Eisenmarktes stets ein wichtiges Anzeichen für eine aufsteigende Konjunktur gewesen.

Industrieller Zusammenschluß. Die Verein. Fahrzeugwerke Neckarsulm und die Wanderer-Werke Chemnitz haben die Vereinbarung getroffen, die Herstellung und den Vertrieb ihrer Motorräder zusammen zu legen.

Die Um- und Eingemeindung

in den Regierungsbezirken Münster, Arnsberg und Düsseldorf ist mit dem Zustandekommen des Gesetzes abgeschlossen. Es ist die erste größere Tat in Preußen auf dem Gebiete des Verwaltungswesens, die eine Vereinfachung erstrebt. Auf längere Zeit wird es nun in den von der Umwandlung betroffenen Gegenden, die sich durch die größte Bevölkerungsdichte auszeichnen, nichts mehr einzugemeinden geben. Von 22 Landkreisen hörten 10 auf zu sein; 3 Stadtkreise wurden ebenfalls gestrichen. Die Zahl der kreisangehörigen Städte nahm ab um 12, die Zahl der Aemter um 26 und der Gemeinden um 49. Die einschneidendsten Aenderungen stehen dort bevor, wo die eigene Verwaltung aufhört und an eine Zentrale übergeht. Linksrheinisch sind die Veränderungen nicht so groß; die drei Landkreise Cleve, Geldern und Moers sind geblieben. Krefeld wird mit Uerdingen vereint [zusammen 162000 Einw.], die Landkreise Kempen und Krefeld sind vereinigt, ferner die Städte M.-Gladbach und Rheydt [193500 Einw.], Neuß bekommt 2000 Hektar Land und 4000 Landleute, sodaß es auf ca. 49000 anwächst. Viersen bleibt wie seither mit 3300 Hekt. Fläche und 34000 Einw. als Kaisers Kaffeestadt bestehen, wird aber kreisfreie Stadt.

Gehen wir von da nach Düsseldorf, so erhält diese Stadt, die schon früher wiederholt vergrößert wurde, Benrath und Kaiserswerth, trotz sehr lebhaftem Protest der Einverleibten, es wächst an auf 15850 Hektar Fläche und 465000 Einw. An das Stadtgebiet schließt sich rechtsseitig der neue Landkreis Düsseldorf-Mettmann, der rings von Stadtgrenzen eingeschlossen wird: Duisburg-Hamborn [13000 Hektar, 421000 Einw.], Mülheim-Ruhr [8850 Hektar, 129500 Einw.], Essen 18500 Hektar, 643000 Einw. Nach der anderen Seite grenzen an den erwähnten Kreis die durch Angliederung von Vohwinkel und Ronsdorf vergrößerten u. nun vereinigten Wupperstädte Elberfeld-Barmen [15000 Hektar und 415000 Einw.], Solingen, dem angegliedert wurden die Städtchen Ohligs, Wald, Höhscheid und Gräfrath, zus. 8000 Hektar und 139000 Einw. An die Wupperstadt und Solingen grenzt das neue Remscheid [6600 Hektar, 103000 Einw.]

Zu erwähnen sind noch nach der neuen Vergrößerung Bochum [12000 Hektar, 318000 Einw.], Dortmund [27240 Hektar, 534000 Einw.], beide Städte grenzen nun an die Ruhr. Gelsenkirchen-Buer hat 10500 Hektar und 345000 Einw. Hagen ist mit Haspe vereinigt worden und hat nun 8700 Hektar Fläche und 144000 Einwohner.

Die den neuen Großstädten zugewiesenen Ausdehnungsflächen sind nicht allzugroß, doch werden sie für die Zukunft eine gesündere Raumpolitik für die Bewohner zulassen und im Verein mit einer Verbesserung der Verkehrsgelegenheiten (Straßenbahnen und Autobetrieb) die Ansiedlung auf dem Lande begünstigen. Dortmund hat mit 27240 Hektar (gegen 19000) am besten abgeschnitten und erreicht jetzt ungefähr die Größe von Köln (28000), oder den Umfang der beiden Aemter Burbach (11916 Hektar) u. Netphen (17579 Hektar) im Kreise Siegen. Während hier 27000 Menschen wohnen, beherbergt die Stadt Dortmund 538000. Bochum kommt bei dem kleinen Städtchen Hattingen bis oberhalb Blankenstein an die Ruhr und besitzt auf dem jenseitigen Ufer schon die herrlich gelegene Burgruine Blankenstein mit Aussichtsturm und Gaststätte, sowie den anschließenden, weit bekannten Gethmann'schen Garten. Das Ruhrtal ist in seinem Laufe besonders schön und immer mehr zum Ziel der erholungsbedürftigen Großstädter geworden. Dortmund soll auch bis an die Ruhr herangerückt sein; es sind ihm zugeteilt die Landgemeinden Barop, Kirchhörde, Wellinghofen, Berghofen, Schüren, Aplerbeck, Syberg (soll wohl heißen Syburg) und Teile von Somborn.

Angesichts der hier mitgeteilten Flächenausdehnung rheinischer und westfälischer Städte würden wir gerne die Fläche der Stadtgemeinde Berlin angeführt haben, die 1920 aus Berlin und sieben umliegenden Stadtgemeinden (Großberlin) gebildet wurde, welche bis dahin einen Zweckverband darstellte. Wir finden indessen nichts Genaues darüber mitgeteilt. Das Interessengebiet der deutschen Hauptstadt umfaßt nach der Karte ungefähr ein Gebiet

---

Sehnsüchtig ließ sie die Gedanken in die Ferne schweifen. Ob er jetzt wohl auch ihrer gedachte? „Ja!" pochte ihr Herz vernehmlich laut eine Antwort, und ein Glückstaumel kam über sie, daß sie den Kopf in trunkener Seligkeit gegen das Fensterbrett lehnte

Ein Poltern an der Tür schreckte sie auf. Sie richtete sich in die Höhe und sah sich um. Ein kurzes Anklopfen, und Anna trug von einem Knecht unterstützt, ihren Koffer herein. Edith überreichte beiden ein kleines Geldgeschenk und schickte auch das Mädchen fort, das zurückbleiben wollte und sich zur Hilfeleistung beim Auspacken anbot. Eine Stunde ungestörten Alleinseins mußte sie haben. Es war ja zuviel auf einmal auf sie eingestürmt. Auf den Platz am Fenster zurückkehrend, versank sie wieder in selige Träumerei.

„Wann werde ich dich wohl wiedersehen, Horst — mein Horst? Bald? Oder erst in Wochen — Monaten? Ach, war es denn auch wirklich wahr, all dies Wunderbare wirklich geschehen?" Gestern zu dieser Stunde war sie noch das verlassenste Geschöpf unter Gottes Sonne gewesen, hilflos und verfolgt auf der Straße umherirrend, und heute — dieser unfaßliche Reichtum in ihrer Brust! So unbeschreiblich glücklich war sie über Nacht geworden, daß daneben alle Erscheinungen des Alltags wie Schatten verwehten. Wie gleichgültig war es ihr, ob sie diesen Leuten hier gefallen würde oder nicht — ja, es regte sich sogar der Wunsch in ihr, es möchte nicht der Fall sein, damit sie nur bald wieder fort könnte — zurück — zu ihm

Bis jetzt sagten ihr ja die Verhältnisse hier wenig zu. Mit diesem Herrn Dittmann würde sie auf die Dauer nicht auskommen; dessen Anmaßung und Taktlosigkeit waren ihr schon in der ersten Stunde unerträglich geworden.

Es gefiel ihr nicht, daß er ihr diese Zimmer zugewiesen hatte, fast Tür an Tür mit den seinen. Wenn sie sich wirklich noch darein finden sollte, hier zu bleiben, so mußte sie dieser unpassenden Nachbarschaft unbedingt entrückt werden. Das war die erste Bedingung; denn seinem bisherigen Verhalten nach konnte sie gewärtigt sein, auch zur unpassendsten Zeit von ihm belästigt zu werden.

Wieder hörte sie Tritte die Treppe heraufkommen; aber zu ihrer Beruhigung war es Anna, die mit der Meldung eintrat, daß Herr Dittmann das Fräulein in einer halben Stunde zu Tisch erwarte. „Nimmt Frau Oberamtmann am Abendessen teil?" „Nein!" antwortete das Mädchen kurz. Edith sah sie forschend an. Was hatte nur das anscheinend gutmütige Geschöpf gegen sie? Aus jedem Wort hörte Edith einen versteckten Vorwurf heraus. "Warten Sie noch einen Augenblick, Anna!"

Edith überlegte, ob sie der Aufforderung Folge leisten müsse; sie war diesem Manne ja gewisse Rücksichten schuldig.

Dann aber siegte ihr innerer Widerstand. „Entschuldigen Sie mich bei Herrn Dittmann, liebe Anna", sagte sie sehr freundlich, in der Absicht, die Feindseligkeit des Mädchens durch doppelte Güte zu besiegen. „Ich werde mich heute sehr zeitig zur Ruhe begeben und vorher noch einige Briefe schreiben.'

In den gutmütigen Augen Annas leuchtete es wie Dankbarkeit auf. Es war, als sei sie von einem Druck befreit worden, und das scheue, zurückhaltende Wesen hatte sich in fast freundliche Zutraulichkeit verwandelt, mit der sie jetzt fragte: „Darf ich Ihnen nicht den Koffer auspacken, Fräulein?" „Heute noch nicht, Anna. Nicht eher, als bis ich der Frau Oberamtmann vorgestellt bin. In deren Hand liegt ja noch die Entscheidung, ob ich überhaupt hierbleiben darf. Wenn meine Person der Dame nicht zusagt —". „Oh, da brauchen Sie keine Sorge zu haben. Wenn Herr Dittmann nur zufrieden ist. Die Frau Oberamtmann kümmert sich ja gar nicht um die Fräuleins."

„Ich verlange aber, daß Frau Oberamtmann sich um mich kümmert", sagte Edith sehr bestimmt. „Wenn ich bleibe, geschieht es nur unter der Voraussetzung, daß mir Frau Oberamtmann ihr Wohlwollen schenkt."

„Da werden Sie sehr enttäuscht sein, Fräulein." Frau Oberamtmann kann niemanden recht leiden, außer ihrer alten Christine. Sie ist sehr mürrisch und schwer zufriedenzustellen, und gegen die Fräuleins ist sie immer besonders unfreundlich." Edith unterdrückte ihre Bestürzung geschickt. Die Aussichten entwickelten sich ja immer verlockender für sie in diesem Hause, dachte sie kummervoll. „Frau Oberamtmann hat gewiß Veranlassung gefunden, mit der einen oder anderen Dame unzufrieden zu sein?"

„Ach, sie kümmert sich ja um nichts, und was außerhalb ihrer vier Wände geschieht, ist ihr vollkommen gleichgültig." „Aber warum nimmt sie dann eine Gesellschafterin ins Haus?" fragte sie ungeduldig. Anna sah sie überrascht an, dann zuckte sie die Achseln.

„Herr Dittmann will es so. Frau Oberamtmann ist immer leidend und schlechter Laune; da mag es ihn ja auch oft hart ankommen, so ganz allein zu sein. Gäste kommen der kranken Frau wegen nicht ins Haus, nnd — mit unsereinem begnügt sich doch so ein Herr auch nicht."

Edith horchte verwundert hin. „Sie meinen doch, Ihre und Christines Gesellschaft erscheinen dem Herrn Dittmann nicht für die Frau Oberamtmann genügend?" „Ach, danach sieht er wohl gar nicht hin. Frau Oberamtmann will auch von Unterhaltung gar nichts wissen. Sie soll schon seit dem Tode ihres Sohnes so sein." Forts. folgt.

Humoristisches.

Der gute Kaffee. „Horchen Se mal, Herr Lambert, in dr Güche wird gemahlen." — „Na, da wern mr wohl ooch än richdgen guden Gaffee griechen." — „Nu, wenn se mahlen, weeß mr immer noch nich, ob's Bohnen oder Görner sin." — „Horchen Se mal! — — — Bohnen wern's wohl nich sin, da müßd's mehr schnorbsen!"

von 40 mal 25 Kilometer, auf denen etwa 5 Millionen Menschen wohnen. In dem durch die Umgemeindung im Westen neu eingeteilten Gebiet wohnen ca. 7 Millionen, wobei zu erwähnen ist, daß Köln mit 700000 Einwohnern nicht dazu gehört.

Vermischtes

München. Am 20. und 21. Juli findet in München der dritte Deutsche Reichskriegertag statt. Der Kyffhäuserbund erklärt, er trete nicht mit dem Stahlhelm in Wettbewerb und verfolge nicht politische Ziele. Es sei ein Tag der Kameradschaft. Der Deutsche Kriegerbund hat auch Jugendgruppen und Jungmädchengruppen gebildet. Die Jugendgruppen sind wohl berechtigt, aber die Notwendigkeit von Jungmädchengruppen will uns nicht einleuchten.

Ostpreußen. Direktor Hildebrand von der Gärtnerlehranstalt Tapiau schätzt die Zahl der im Winter in Ostpreußen erfrorenen Obstbäume auf zwei Millionen. Man denkt in Fachkreisen an Vorbeugungsmittel, wie Sorteneinschränkung und Berücksichtigung der Abstammung.

Norwegen. Die Stadt Drontheim ist in „Nidaros" umgetauft worden, sehr zum Aerger vieler Kaufleute, die bekanntlich nicht gerne die Firma wechseln. Nidaros war der ursprüngliche Name. Mit der Einführung des Christentums erstand hier eine prächtige Kirche, in der alle norwegischen Könige gekrönt wurden. Die Kirche zerfiel, bis vor 60 Jahren mit ihrer Wiederherstellung begonnen wurde, die nun vor der Beendigung steht. Im Jahre 1930 wird in Nidaros ein Fest zur Erinnerung an König Olaf den Heiligen gefeiert, der das Christentum einführte und im Kampf dabei gefallen ist.

Düsseldorf. Der Kassierer einer Firma hat nachweisbar in zwei Jahren 40000 ℳ unterschlagen und auf Rennplätzen durchgebracht. Er ist schon 40 Jahre im Dienst der Firma. Ob er in den ersten 38 Jahren ehrlich gewesen ist?

Saarbrücken. Im Sparkassenprozeß von St. Ingbert erhielt Finanzrat Pircher 4½ Jahr, Oberverwaltungssecretär Omlar 3½ Jahr Gefängnis. 6 Millionen ℳ sind von ihnen verwirtschaftet worden. Die Aufsicht war schlecht und hätte auch in den Kasten gehört.

Zeichen der Verarmung. In Deutschland werden monatlich 3 Millionen Wechsel ausgegeben, von denen ein Drittel zu Protest geht. Täglich ist für 33000 Wechsel kein Geld vorhanden. Täglich werden 90000 Zahlungsbefehle geschrieben. Täglich werden 35000 Pfändungen vorgenommen, davon sind 12000 Pfändungen fruchtlos. Als Folge der fruchtlosen Pfändungen werden täglich 3—10000 Offenbarungseide geleistet, davon allein in Berlin täglich 500—700.

Automobilrennen in Belgien. Bei dem vom Kgl. Belg. Automobilklub veranstalteten 24 Stunden-Rennen blieb der bekannte Rennfahrer Charlier tot. Rennfahrer Karvyn rannte über die Umzäunung in eine Gruppe Gendarmen, von denen vier schwer verletzt wurden. Einer ist gestorben.

70 deutsche Minister.

England hat 10, Belgien 9, Frankreich 13, Italien 8. Wenn die Eigenstaatlichkeit in Deutschland aufhörte, würden wir auch weniger Minister haben. Ob aber an ihre Stelle nicht andere hohe Beamte treten mit Stäben von Unterbeamten, davor sind wir nicht sicher.

Die Hauszinssteuer

wird zum Teil dazu benutzt, zu billigem Zinsfuß Kapital für den Wohnungsbau herzugeben. Dieses Kapital muß mit kleinen Beträgen zurückgegeben werden. In Preußen betrugen die rückfließenden Beträge 1928 27 Mill. ℳ. Sie werden mit jedem Jahre ansteigen, denn bis jetzt sind schon 3 Milliarden ℳ für den Wohnungsbau ausgeliehen worden. Es wird die Frage aufgeworfen: Wem gehört dies Geld? Zunächst dem Staat. Wir wissen, wo Geld frei wird, da hat sich noch immer Verwendung dafür gefunden und die Hausbesitzer werden schwerlich davon etwas zurückbekommen.

Eingesandt.

In Nr. 28 der Hellerthaler Zeitung beschwerte sich ein Herr über einen Motorradfahrer der angeblich am Mittwoch Abend im fürchterlichen Tempo die Bahnhofstraße hinauf gefahren sei und beim Zurückfahren die Reisenden mit Dreck beworfen habe. Da der Motorradfahrer unserem Klub angehört, nehmen wir Veranlassung darauf wie folgt zu erwidern:

Es kann keinem Motorradfahrer verwehrt werden, die Bahnhofstraße zu befahren, vor allen Dingen nicht, wenn es sich wie im vorliegenden Falle um die Erledigung einer geschäftlichen Angelegenheit handelte. Weiter ist es überhaupt nicht möglich mit einem Motorrad die Bahnhofstraße im fürchterlichen Tempo hinauf zu fahren. Bei der Rückfahrt ist der Fahrer ebenfalls vorschriftsmäßig gefahren und ein Bewerfen der Reisenden mit Dreck war also nicht möglich. Daß sich beim Befahren der Bahnhofsstraße Staub entwickelt ist unvermeidbar und wäre es daher besser gewesen, der Einsender hätte sich an die Reichsbahnverwaltung gewandt mit der Bitte, die Bahnhofstraße staubfrei zu gestalten. Wir bemerken noch, daß es jedem Motorradfahrer freisteht, Straßen, welche für den Verkehr freigegeben sind, zu befahren und einer Anweisung seitens des Einsenders nicht bedarf.

Motorsport-Klub „Freiengrund" Neunkirchen.

Todesanzeige.

Heute Mittag holte der Herr unsere herzlichgeliebte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Wilhelm Thielmann

Emilie geb. **Petri**

im Alter von 90 Jahren in Frieden heim.

Ich habe Lust abzuscheiden
und bei Christo zu sein.
Phil. 1 V. 23.

In tiefer Trauer:

Familie Robert Thielmann.
Geschwister Koch.

Neunkirchen Krs. Siegen, **Bochum,**
den 15. Juli 1929.

Die Beerdigung hat am Donnerstag Nachmittag stattgefunden.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der langen Krankheit und beim Heimgange unserer lieben

Elise

sprechen wir allen unsern **innigsten Dank** aus.

Familie Paul Ermert.

Neunkirchen, den 19. Juli 1929.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben unvergeßlichen

Lisa

von allen Seiten in so reichem Maße erwiesene Teilnahme **danken wir herzlichst.**

Frau Albert Weth Wwe.
Emma Weth.

Wahlbach, im Juli 1929.

Die Interessenten der Neunkirchener Hauberggenossenschaft werden hiermit auf **Montag den 22. Juli** abends 8½ Uhr in das Lokal H. F. Reiffenrath zu einer

Versammlung

eingeladen. T.-O. wird in der Versammlung bekanntgegeben.
Reiffenrath, Haubergvorsteher

Turnverein Neunkirchen
(Handballabteilg).

Samstag, d. **20. Juli,** findet im Vereinslokal **Kliebe** eine

Versammlung

statt. Der wichtigen Tagesordnung wegen ist das Erscheinen aller Spieler erforderlich. Diejenigen Spieler, welche nicht an der Versammlung teilnehmen, können nicht berücksichtigt werden.

Der Spielausschuß.

Autofahrten.

Empfehle meine
moderne Limousine
für Fahrten zu jeder **Tages- u. Nachtzeit.**
Bitte telefonieren Sie.

Fritz Krüger
Automobile
Neunkirchen, Tel. 186.

Frisch eingetroffen:
Waldbeeren, Süß- u. Sauerkirschen, Aprikosen, Pfirsiche, Stachelbeeren, Johannisbeeren u. Tomaten.
Erhalte Dienstag wieder neue Sendung.
Carl Specht.

Evang. Kirchenchor
Wiederbeginn der Uebungsstunden
Dienstag, den 23. Juli, abds. 8 Uhr. Neue Mitglieder können jederzeit eintreten.



Samstag, d. **20. Juli, abds. 9 Uhr** im **Vereinslokal**
Fuhrherrnversammlung.
Vollzähliges Erscheinen erforderlich.

Motorsportklub „Freiengrund" Neunkirchen.
Samstag, den 20. Juli, abends 8½ Uhr **Versammlung im Gasthof Oerter** in Salchendorf. Motorsportfreunde, welche dem Verein noch beitreten wollen, bitten wir pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Von heute ab
auf sämtliche Tapeten 10% Rabatt.
August Böcking
Salchendorf.

Danksagung.

Ischias-, Gicht- und Rheumatismuskranken teile ich gern gegen 15 Pfg. Rückporto sonst **kostenfrei** mit, wie ich vor 4 Jahren von meinem schweren Ischias- und Rheumaleiden in ganz kurzer Zeit befreit wurde.

J. Stieling,
Militärkantinenpächter
Cüstrin-A. Nr. 549.

Ev. Gemeinde Neunkirchen.
Sonntag d. 21. Juli (8. S. n. Trinit). 10 Uhr Gottesdienst: P. Hasenburg. Kollekte für die Flußschiffermission u. die Evgl. Gesellschaft für die protestantischen Deutschen in Südamerika.

Grasverkauf.

Die **Hauberggenossenschaft Wiederstein** verkauft in ihrer Obstplantage 2 Hektar groß ihr diesjähriges Gras durch schriftliches Angebot.

Angebote sind bis zum **Dienstag den 23. Juli** nachmittags 3 Uhr an den Unterzeichneten einzureichen.

Gust. Meier
Haubergvorsteher.

Statt Karten.

Die **Verlobung** *unserer Tochter* **Lenchen** *mit Herrn Kulturbaumeister* **Otto Fischer** *geben wir hiermit bekannt*

Gutsbesitzer
Christian Böhne u. Frau
geb. Westermann
Minden i. W.
Minderheide 30.

Meine **Verlobung** *mit Fräulein* **Lenchen Böhne** *beehre ich mich hiermit anzuzeigen*

Otto Fischer
***Trier,** z. Zt. Minden*
Minderheide 30.

den 20. Juli 1929.

Statt Karten.

Mimi Heinrichs
Erich Zöllner
cand. der Prot. Ned. Ind. Kerk
Verlobte.

Elberfeld-Hahnerberg, Teishahnerstr. 7 — *Oegstgeest b. Leiden, Missionshaus*

im Juli 1929.

Statt Karten.

Alma Hirz
Walter Pitz
Verlobte.

Altenseelbach, im Juli 1929.

Saison-Ausverkauf.

Sie kaufen bei mir **alles** billig,

weil ich im Ausverkauf nicht einige Lockartikel preiswert „anbiete", sondern alle Waren billig **verkaufe,** indem ich hohen Rabatt gebe.

20% auf alle Sommerstoffe und Mäntel für Damen und Herren.

10% auf alle anderen Waren.

Emil Gerhard Betzdorf.

---

10 Prozent Rabatt
auf



Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke, Ober-, Sport- u. Einsatzhemden
bietet

Ludwig Spies
Neunkirchen Bahnhofstr.

Von nächster Woche ab
Salatgurken
stets frisch abzugeben.
Gärtnerei Fünfsinn.

Tüchtiges, fleißiges
Mädchen
am liebsten, welches in der Küche bewandert ist, gegen guten Lohn zum 1 August gesucht.

Emil Schneider
Café
Weidenau-Sieg.

Zwangsversteigerung.

Im Auftrage der Vollstreckungsbehörde (Gemeindekasse Neunkirchen) werde ich am **Samstag,** den **20. ds. Mts., vormittags 9 Uhr** zu **Neunkirchen**
1 Nähmaschine
öffentlich, meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern. Treffpunkt der Käufer in der Wirtschaft Aßmann.

Wiederstein, d. 19. Juli 1929.
Meier,
Vollziehungsbeamter kr. A.

4-Sitzer-Opel-Limousine
4/14 P. S. gebraucht, in bestem Zustande, nur privat gebraucht, sehr preiswert zu verkaufen.

Fritz Krüger, Autowerkstatt **Neunkirchen** Krs. Siegen.

Achtung Tankstelle!
Bestes Leichtbenzin u. reines Zechenbenzol
getrennt jederzeit zu haben.

Fritz Krüger,
Automobile
Neunkirchen, Tel. 186.

So wahr Ich lebe, spricht der Herr, Jehova, Ich habe kein Gefallen am Tode des Gesetzlosen, sondern daß der Gesetzlose von seinem Wege umkehre und lebe! Hesek. 33, 11.

Wann willst du dich bekehren?

Ein gläubiger Mann unterhielt sich mit einer jungen Dame über das Heil ihrer Seele: „Liebe Hanna, gedenken Sie überhaupt einmal zu Jesus zu kommen?" „Gewiß!" war die Antwort. „Haben Sie sich denn vorgenommen, dies nach Verlauf von so und so viel Jahren zu tun? Etwa nach 10 Jahren?" „O nein; so denke ich doch nicht. Zehn Jahre ist eine allzu lange Zeit. Wie leicht könnte ich sterben, ehe sie verflossen ist. Ich möchte mich schon früher zum Herrn wenden." „Nun denn, Hanna, wollen wir sagen: nach 9 Jahren?" „Nein, auch so lange nicht, ich möchte inzwischen verloren gehen!" Darauf erwiderte der Freund: „Sagen wir: nach einem Jahr." Die unbekehrte junge Frau wurde unruhig; eine wie kurze Frist der gläubige Mann auch annahm, die Dame fand nicht den Mut, so lange aufzuschieben. Zuletzt sagte sie: „Ich möchte mich noch heute, ja sofort bekehren. Bitten Sie Gott, daß Er mir helfe, meinen Entschluß sofort auszuführen. Ich fühle: es ist schrecklich, ohne einen Heiland zu leben und zu sterben." — Teurer Leser! Wie lange noch willst du unbekehrt dahingehen? Wann gedenkst du den Heiland um Gnade und Vergebung anzurufen? O säume nicht! Weißt du denn, ob dein Leben noch einen Tag, noch eine Stunde währt? Eile, rette deine Seele!

Vaterl. Frauenverein.

Ausflug am Dienstag, 23. Juli nach **Königswinter, Insel Grafenwert. Preis 8—10** ℳ incl. Kaffeetrinken (ohne Zubehör), Mittagessen, Schiffahrt. **Abfahrt 6.21 Uhr Bahnh. Neunk.** 5.40 ℳ Fahrgeld bei Anmeld. bis Sonntag gleich bezahlen.
Der Vorstand.

Oeffentliche Mahnung.

Die noch **rückständigen Steuern** für den **Monat Juli 1929** werden hiermit öffentlich angemahnt. Die Zustellung von Mahnzetteln findet nicht statt. Die Rückstände sind zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung innerhalb 8 Tagen zu entrichten. Für verspätet entrichtete Steuern müssen 10% Verzugszinsen berechnet werden.

Neunkirchen, den 19. Juli 1929.

Die Gemeindekasse:
Roth.



Altenseelbacher Kriegerverein.
feiert am **Sonntag, den 21. Juli** sein
50jähriges Bestehen.

Programm:
1 Uhr nachm.: **Feldgottesdienst beim Kriegerdenkmal.** (Pfarrer Hasenburg)
Anschließend: **Fortsetzung der Feier im Vereinslokal, Ehrung der Jubilare, Kaffeetrinken und gemütliches Zusammensein.**
Antreten der Vereine **12¾** Uhr am Vereinslokal. Orden und Ehrenzeichen anlegen.
Der Vorstand.

Schöne Wohnung
in ruhigem Hause von 2 Zimmern und Wohnküche, eventl. 3 Zimmer zu vermieten. Wo, sagt die Exped.

Beamtenwohnung
4—5 Zimmer und **Küche** in Neunkirchen oder Salchendorf gesucht.
Angeb. unter **Nr. 70** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wohnung
von **2 Zimmern** in **Neunkirchen** zum 1. Aug. zu vermieten.
Schriftl. Anfr. bef. d. Exp. u. **Nr. 25.**

Mehrere jugendliche Arbeiter
für leichte Beschäftigung gesucht.
Hanfawerk.

Neuer Maßanzug
blau, für große Figur, einmal getragen, billig zu verkaufen. Von wem, sagt die Expedition.

Pelikan
Stoffmalstifte
zu haben bei
H. BRAUN.

Zur
Hausweinbereitung
Gärballons in allen Größen, **Gärröhren** verschied. Sorten.
Vierka-Weinhefen
Weinbücher
Abziehschlauch-Spunde, Korkmaschinen-Korken,
hält stets vorrätig
Central-Drogerie
W. Titsche — Fachdrogist
Neunkirchen. Telefon 129.

Tapeten, alle Farben
(auch streichfertig)
Lichtechte Farben für Außenanstrich, gestellt und trocken.
u. s. w.
empfiehlt billigst
Anstreichergeschäft
O. Molzberger, Burbach.

Zigarrenspitzen f. Wirte
liefert schnell und preiswert
Buchdruckerei H. Braun.
Verlangen Sie Vorlegung von Mustern.

Hausbriefkästen
zu haben bei H. BRAUN.



Du sollst nicht Zeit und Geld verschwenden, Nur „Wascholin" allein verwenden.

Ein besseres selbsttätiges Waschmittel gibt es nicht!

1. Reit- u. Fahrturnier

des Reit- u. Fahrvereins „Siegerland"
(Reit- u. Fahrabtlg. des Vereins „Sportfreunde")
am 21. Juli 1929, 2½ Uhr nachm.
auf der **großen Kampfbahn der Sportfreunde zu Siegen.**

Prüfungen für Reiter, Reiterinnen u. Jugendliche, Jagdspringen, Trabrennen.

Prüfungen für Last-, Geschäfts- u. Kutschfuhrwerk

Eintrittspreise: Sitzplatz nummeriert RM 2.50, Sitzplatz nicht nummeriert RM 2.—, Stehplatz RM 1.—, Kinderstehplatz RM 0.50.

Vorverkauf: Auskunftei Vorländer am Bahnhof zu Siegen.



Für Vereine und Gesellschaftsfahrten empfehle meinen neuen,
geschlossenen, bequemen Wagen.
35 Sitzpläze. Keine Staubbelästigung mehr.
Alfred Ebener, Struthütten. Fernruf Nr. 73, Amt Neunkirchen.



Jeder Familie ein Eigen-Heim!

Am sichersten erreicht durch die älteste und erfolgreichste **Bausparkasse Deutschlands**, die Bausparkasse der
Gemeinschaft der Freunde
gemeinnützige Gesellsch. m. b. H. in Wüstenrot i. Württbg.
Unkündbares Baugeld zu nur 4 Prozent. Bisher 100 Millionen R-Mk. für 6500 Neu- u. Umbauten u. Ankäufen von Eigenheimen, Gebäude für gewerbl. u. landwirtschaftl. Zwecke mit zugehörigen Wohnungen, Ablösung teurer Hypotheken u. Erbschaftsregelungen zugeteilt.
Verlangen Sie bitte Prospekt P 4!

Ingenieurschule Elektrotechnik, Maschinen-, Auto-, Heizungsbau, Flug-, Wärme-, Kältetechn., Landw. Maschin., Schwach-, Starkstrom- u. Radiotechnik
Werkmeisterschule
Technikum Lage Lippe
Bauschule Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbau, Eisenbetonbau
Tonindustrie Ziegeleiingenieure Techniker, Ziegelmeist.
Lehrpläne frei

Salchendorfer Spar- u. Darlehnskassenverein
e. G. m. u. H.
Postscheckkonto Dortmund 32 343. Telefon 75.
Ländliche Centralkassen Münster und Weidenau.

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe.
Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte.
Gewährung von Crediten.
Eröffnung von Conten in lauf. Rechnung.

Patente Gebrauchsmuster Warenzeichen
erwirkt Ing. **K. Haller,** Betzdorf.
Patentbüro für In- und Ausland.
Sprechstunden:
In Betzdorf täglich, Schillerstr. 11, Telefon 387.
In Siegen jeden Dienstag nachmittags 3½—6 Uhr, Bahnhofstrasse 26 (Hutsteiner), Telefon 3466.

Neue photographische **Ansichtskarten** von Neunkirchen sind zu haben bei H BRAUN (Inh. Otto Braun

Wegen Ladenumbau gebe auf
Tapeten
10 Prozent Rabatt.
Paul Feller.



Achtung! Achtung!
Grammophonbesitzer.
Billige Schallplatten!
Eine neue deutsche 20 cm Schallplatte ist herausgekommen. Spieldauer reicht an die einer 25 cm Platte. Elektrisch aufgenommen und doppelseitig bespielt.
Preis nur **1.50** *M*, zu haben bei
Richard Huhn, Herdorf.

Buchhandlung H. Braun
empfiehlt sich zum bevorstehenden Quartalswechsel zur
Lieferung von Zeitschriften aller Art



Zurück
Dr. Stähler,
Frauenarzt
Siegen in Westf.

Steuerberatung
Beischreibung von Büchern
Beitreibung v. Außenständen
Anfertigung von Schriftsätzen
Otto Schreiber
Bücherrevisor u. Steuerberater
Neunkirchen, Hochstr. 115.
Telefon 184.

„Im Westen nichts Neues"
von E. M. Remarque M. 6.—
Vorätig b. **Buchhandlung H. Braun**

Hübsche kleine
Geschenkartikel
allen Zwecken entsprechend.
Weingläser, Likörgläser
in grosser Auswahl
H. BRAUN INHABER: OTTO BRAUN
Spezialgeschäft für Geschenkartikel

Büro-Bedarfsartikel
Gute Qualitäten : Billige Preise

Hauptbücher	Durchschlagpapiere	Farbbänder
Kassenbücher	Kohlepapiere	für alle Systeme
Amerik. Journale	Schreibpapiere	Bürostempel
Spaltenbücher	Löschpapiere	Federn aller Art
Wechselkopierbücher	Radiergummis	Heftapparate
Hilfsbücher	für alle Zwecke	Schreibunterlagen
Karteien	Blei- u Kopierstifte	Schreibzeuge
Kartei-Zubehör	Tinte, Tusche	Papierkörbe
Briefordner	Schnellhefter	Zeichenutensilien

Schnelle u. gute Anfertigung von Drucksachen
H. Braun, Neunkirchen

Schutz den starken Rehböcken und Ricken.

Nachdem das Rehwild nunmehr seinen alten Standort wieder eingenommen und sich auf's ganze Jagdrevier wieder einzeln verteilt hat, steht es für jeden Jäger, der seinen Standwild-Vorrat immer genau kannte, fest, daß die Verluste doch größer sind, wie man im Frühjahr, als das Wild sich auf einzelne sonnige Lagen zusammen gezogen hatte, annahm. Man geht wohl nicht fehl, wenn man den Verlust an Rehwild auf 40 Prozent schätzt. Bei einem solch großen Verlust ist größter Schutz, verminderter Abschuß, hauptsächlich auch von starken Böcken und Ricken zur Sicherung des Nachwuchses unbedingt erforderlich. Wohl ist der Verlust am stärksten in den schwächeren und jüngeren Stücken, am geringsten in den älteren, im vorigen Jahre für dieses Jahr zum Abschuß ausersehenen und dem Alter entsprechend abschußreifen Stücken, was manchen Jäger verleiten könnte, den Abschuß wie immer zu betätigen. Würde man dies tun, stände man nach 2—3 Jahren, zu dem Zeitpunkte, da die eingegangenen jüngeren Stücke abschußreif wären und nun samt dem Nachwuchs ganz fehlen, vor einem Nichts, vor einem Rätsel. Der Bestand an Rehwild füllt sich nicht so schnell wieder auf als der der niederen Jagd; es werden mindestens 5—6 Jahre vergehen, ehe der frühere Standwild-Vorrat wieder erreicht ist, pflegliche Behandlung der Jagd, normale Winter vorausgesetzt. Ein altes Hasenpaar kann sich von März bis Oktober auf 12 Stück vermehren, ein Rehpaar nur auf 3, allerhöchstens 4 Stück, wobei es noch fraglich ist, ob nicht eins von den Kitzchen, mitunter alle beide an s. g. Kinderkrankheiten eingehen.

Für alle Jagdreviere empfiehlt es sich in diesem und auch in nächsten Jahren an Rehböcken vorerst nur die schwach entwickelten Stücke und starke Böcke höchstens die Hälfte wie seither, aber erst nach der Brunst abzuschießen. An Ricken dürften vorerst nur Kümmer-Stücke und ausgesprochene Geltricken (die man genau kennen muß) abgeschossen werden. Hierdurch würde der Nachwuchs für den Rehwildstand am besten sicher gestellt. Blindes Drauflschießen, auch wenn es sich um Grenzstücke handelt, ist vom waidmännischen Standpunkte aus zu verwerfen.

Waidmannsheil J. St. in N.

Etwas vom Fliegen.

Am Schweizer Ufer des Bodensee's werden zur Zeit Flüge mit dem größten Flugschiff der Welt, nach Plänen von Dr. Dornier erbaut und benannt Do X, vorgenommen. Das Flugschiff hatte sich beim ersten Versuche leicht über dem Wasser erhoben und wurde dann wieder in die Halle gebracht. Bei den Bewegungen wurden alle 12 Motore in Gang gesetzt. Am 15. Juli fand der zweite Probeflug statt, mit nur 8 Motoren. In 28 Sekunden erhob sich der große Apparat vom Wasser und flog in Höhe von 40 Meter einige Minuten, wurde dann wieder in die Halle gebracht, um am Nachmittag nochmals zu fliegen. Am Nachmittag erhob sich das Schiff zu einem größeren Fluge über den ganzen Bodensee bis nach Manzell, landete dort und kehrte dann an das schweizerische Ufer zurück. Auch hierbei wurden nur acht Motore benutzt. Das Flugschiff hatte ein Abfluggewicht von 36,5 Tonnen, das sind. 36500 Kilogram. 25 Personen waren an Bord.

Friedrichshafen. Die Zeppelingesellschaft plant einen Flug rund um die Welt, um einen vollgiltigen Beweis zu bringen, daß dies Luftschiff die größten Entfernungen bewältigt.

Ozeanflüge. Der Versuch zweier polnischer Flieger, den atlantischen Ozean zu überfliegen und die Ver. Staaten zu erreichen, ist auf den Azoreninseln gescheitert. Hier mußten die Flieger infolge Motorschadens niedergehen, wobei das Flugzeug in Brand geriet und ein Flieger sein Leben verlor.

Auch ein französisches Unternehmen hat nur die Azoreninsel erreicht.

Das von der Zeitung Chikago Tribune ausgerüstete Flugzeug „Untin Bowler" sollte nach Berlin fliegen. Die Reise begann gut, aber in der Nähe von Port Burwell mußte das Flugzeug auf dem Wasser landen und die Besatzung ging an Land, um einen Ersatzschwimmer herzustellen, da ein solcher verloren gegangen war. Inzwischen machte sich das Flugzeug allein nach Berlin auf den Weg. Es kam aber nicht weit, geriet zwischen Eisschollen und wurde von diesen zerdrückt.

Der Sport beherrscht die Zeit.

In **Berlin** wurde zwischen englischen und deutschen Tennisspielern die Entscheidung um den Besitz des Davis-Pokales, eines Wanderpreises, ausgetragen. Im letzten Spiel unterlag England (3:2). Das Publikum war in solchen Massen dabei, daß Tausende keinen Platz mehr fanden. Unter der Hand wurden mit schon verkauften Eintrittskarten Geschäfte gemacht, wobei für einen Stehplatz 30 *M*, für einen Sitzplatz 100 *M* bezahlt wurden.

Am **Nürburgring** war am 14. Juli ein Großkampftag und internationales Autorennen. Es wurde in drei Wagenklassen gefahren. Sieger wurde Chiron auf Bugattiwagen. Die mit ihm concurrierenden schweren Mercedes-Benzwagen mußten unterwegs zweimal die Reifen wechseln, der leichtere Bugatti nur einmal. Es waren viele Zuschauer da; auf den Parkplätzen und am Nürburgring wurden 25000 Fahrzeuge gezählt; die Zahl der Zuschauer auf den Waldplätzen schätzt man auf 75000 — lauter Arbeitslose.

Neue Straßen.

Wir sind in Deutschland fortwährend mit den schwierigsten und somit teuersten Projekten beschäftigt. Das ist gut so, denn die Menschheit muß in Sorgen leben. Die große Menge macht sich zwar nicht viel daraus. Die Straßen sind durch den Auto- und Motorradverkehr vielfach überbürdet. Besonders in Deutschland mit der zahlreichen Bevölkerung im Westen und den eng gebauten alten Städten und Dörfern möchte man ein schnelleres Tempo für den Straßenausbau wünschen. Die erste Autostraße wird zwischen Bonn, Köln und Düsseldorf gebaut. Sie kostet viel Geld und nimmt zudem nutzbares Land in Anspruch. Dagegen hat die Eisenbahn nicht genügend zu fahren.

Auch im **Kreise Siegen** ist die Ausdehnung und Verbesserung des Wegnetzes notwendig. Zuerst wird ja wohl die neue Straße von O.-Dresselndorf nach Liebenscheid an die Reihe kommen.

Eine Querstraße über die Berge zwischen Sieg und Heller, etwa zwischen Niederschelden und Struthütten durch das Kunstertal würde zweckmäßig sein, denn zwischen der Straße über die Schränke und der Straße Kirchen - Betzdorf ist keine Fahrgelegenheit über die Berge.

Zwischen dem Freiengrund und Daaden fehlt eine Straße. Daaden hat bereits einen Plan auf die Höhe beim Hohenseelbachskopf bereit und den ersten Teil der Ausführung begonnen. Wenn man von der Höhe des Altenbergs aus das Terrain zur Rothenbach überschaut, so sieht man den alten Fahrweg, den die Fuhrleute von Altenseelbach zum Hohenseelbachskopf benutzten und noch zur Steinabfuhr benutzen und man muß sagen: dieser ist der Beste und bequemste Weg nach oben. Er ist zudem leicht zu bauen, da das Steinmaterial in der Nähe ist. Es braucht kein neues Grundstück in Anspruch genommen zu werden. Sehr wichtig ist auch, daß keine neue Bahnüberführung gebaut zu werden braucht, was talaufwärts sehr schwierig sein würde.

Arbeitsmarktbericht.

Das Arbeitsamt Siegen meldet einen leichten Konjunkturanstieg, wodurch der Arbeitsmarkt günstig beeinflußt werde. Der günstigste Stand des Vorjahres ist jetzt ungefähr erreicht. Am 9. Juli 29 gab es noch 3,7 Arbeitslose auf 1000 Einwohner. Im Bezirk dieses Arbeitsamtes gab es am 10. Juli noch 852 Unterstützungsempfänger ohne die Krisenfürsorge.

Vermischtes.

Bremen. Die erste Ausreise des 40000 Tonnen großen Dampfers „Bremen" des Nordd. Lloyd erfolgte am 16. Juli gegen Abend.

Frankfurt. Die Mehrzahl der städtischen und Siedlungsbauten wurden wegen Mangel an Kapital eingestellt. Der Stadtkämmerer erklärte, daß die internationale Geldmarktlage die Beschaffung von Kapital fast zur Unmöglichkeit mache. Es soll wohl so sein, daß sich die Städte und auch kleinere Gemeinden beim Bauen übernommen haben.

Frankfurt a. M. Das Gallusviertel an der Hafen- u. Niddastraße ist in der Nacht zum 16. Juni ganz abgebrannt. Es bestand hauptsächlich aus Lagerhäusern.

Angora, 14. Juli. Bei dem durch Ueberschwemmungen und Erdrutsche in der Gegend von Surmene am Schwarzen Meer am Kaukasus hervorgerufenen Unglück wurden nach hier eingelaufenen amtlichen Meldungen 216 Häuser vollständig und 50 teilweise zerstört, ferner 24 Mühlen und 12 Geschäftshäuser. Die Zahl der Menschenopfer beträgt nach den bisherigen Meldungen 249, darunter 50 Verletzte. Da die Verbindungen zwischen den Dörfern des Bezirks unterbrochen sind, ist das Schicksal von zehn Dörfern noch nicht bekannt.